

Kreativer Schreibprozess für jeden Tag

Schritt #1:

Denk an 3 Gespräche des gestrigen Tages. Mit wem hast du gesprochen und was waren die Themen?

Gespräch 1: Kunde / Kollege / Interessent

Gespräch 2: Familie / Freunde

Gespräch 3: zufällige Begegnung

Schritt #2:

Was waren für dich wichtige Kernaussagen oder Erkenntnisse aus dem Gespräch?

Schritt #3:

Formuliere einen Beitrag wie folgt:

Vorab-Tipp: Du kannst dir zu allen Punkten zuerst grobe Stichpunkte machen und dann die Sätze formulieren. So wird's noch leichter.

- Reflektiere das Gespräch und erkläre, worum es ging:
- Greif die Erkenntnis / Kernaussage auf und gehe darauf ein:
- Ende mit einem starken Schluss / einer emotionalen Aussage / mit einem Fazit:
- Stelle eine Frage an den Leser und / oder setze einen CTA ein:

Schritt #4:

Bilde mithilfe der Stichwörter einfache Sätze mit einfachen Wörtern (um die Hook kümmern wir uns später):

Hier den Text eintragen

Schritt #5:

Jetzt, wo der Beitrag fertig ist, schreiben wir die Hook:

- Starte den Beitrag mit einem Statement / einer Behauptung, die das Interesse weckt. Es kann auch ein Satz sein, den du im Text verwendet hast:

Schritt #6:

Laut vorlesen und kritisch hinterfragen, ob die Formulierungen so passen.

Schritt #7:

Struktur prüfen

Schritt #8:

Passendes Bild auswählen

Schritt #9:

Beitrag veröffentlichen

WICHTIG: Setze dir eine Frist von 20 Minuten!

Dorians Beispiel:

Kreativer Schreibprozess gestartet um: 06:12 Uhr

Schritt #1:

Denk an 3 Gespräche des gestrigen Tages. Mit wem hast du gesprochen und was waren die Themen?

Gespräch 1: Kristina - Arbeit und Ungerechtigkeit

Gespräch 2: Martin - CrossFit und Anstrengung

Gespräch 3: Georgios -Ich will kein Influencer auf LinkedIn sein

Schritt #2:

Was waren für dich wichtige Kernaussagen oder Erkenntnisse aus dem Gespräch?

Die Erkenntnis war, dass es nicht immer Spaß macht, aber die Anstrengung sich bezahlt macht und wir danach stolz auf uns sind. Außerdem jammern wir schnell mal rum, ziehen dann aber trotzdem durch.

Schritt #3:

Formuliere einen Beitrag wie folgt:

Vorab-Tipp: Du kannst dir zu allen Punkten zuerst grobe Stichpunkte machen und dann die Sätze formulieren. So wird's noch leichter.

- Reflektiere das Gespräch und erkläre, worum es ging:
Es ging um Spatzen (Muskelkater) und Schmerzen beim CrossFit und dass wir uns auch quälen können, wenn wir etwas gerne machen.
- Greif die Erkenntnis / Kernaussage auf und gehe darauf ein:
Egal, ob im Sport oder in der Berufung. Ich bin jemand, der gerne mal herumjammert, aber dann trotzdem durchzieht, weil ich liebe, was ich mache.
- Ende mit einem starken Schluss / einer emotionalen Aussage / mit einem Fazit:
Das zeigt mir: Leid und Freude liegen oft nahe aneinander ...
Und das ist nicht nur beim Sport so. Manchmal gilt das auch für die eigene Berufung.
- Stelle eine Frage an den Leser und / oder setze einen CTA ein:
Wie ist es bei dir? Fluchst du manchmal, legst dich dann aber trotzdem ins Zeug?
Schreib es mir in die Kommentare 🙌👉

Schritt #4:

Bilde mithilfe der Stichwörter einfache Sätze mit einfachen Wörtern (um die Hook kümmern wir uns später):

Letztens beim CrossFit:

Ich wärmte mich auf.

Unser Coach läuft bei mir vorbei, hört mich herumjammern und sieht mein schmerzverzerrtes Gesicht.

Aufmerksam, wie er nun einmal ist, fragt er, was los ist?

Als ich lächle, checkt er sofort:

Es sind nur die Spatzen vom gestrigen Training.

Was Spatzen sind?

In Kärnten nennen wir so den Muskelkater 😊

Diese Szene beschäftigt mich noch später am Abend.

Warum?

Weil mir aufgefallen ist, dass ich gerne mal ein bisschen herumjammere und fluche, dann aber trotzdem wieder zur Stelle bin und alles gebe.

Vermutlich weil es mir auch ein bisschen Spaß macht, mich zu quälen 😊

Das zeigt mir: Leid und Freude liegen oft nahe aneinander
...

Und das ist nicht nur beim Sport so. Manchmal gilt das auch für die eigene Berufung.

Wie ist es bei dir?

Fluchst du manchmal, legst dich dann aber trotzdem ins Zeug?

Schreib es mir in die Kommentare 🖋️👉

Schritt #5:

Jetzt, wo der Beitrag fertig ist, schreiben wir die Hook:

- Starte den Beitrag mit einem Statement / einer Behauptung, die das Interesse weckt.
Es kann auch ein Satz sein, den du im Text verwendet hast:

Das Folgende zeigt mir: Leid und Freude liegen oft nahe
aneinander ...

Schritt #6:

Laut vorlesen und kritisch hinterfragen, ob die Formulierungen so passen.

Schritt #7:

Struktur prüfen

Schritt #8:

Passendes Bild auswählen

Schritt #9:

Beitrag veröffentlichen

Kreativer Schreibprozess abgeschlossen um: 06:26 Uhr

Mein Beitrag:

Das Folgende zeigt mir: Leid und Freude liegen oft nahe
aneinander ...

Letztens beim CrossFit:

Ich wärmte mich auf.

Unser Coach läuft bei mir vorbei, hört mich herumjammern
und sieht mein schmerzverzerrtes Gesicht.

Aufmerksam, wie er nun einmal ist, fragt er, was los ist?

Als ich lächle, checkt er sofort:

Es sind nur die Spatzen vom gestrigen Training.

Was Spatzen sind?

In Kärnten nennen wir so den Muskelkater 😊

Diese Szene beschäftigt mich noch später am Abend.

Warum?

Weil mir aufgefallen ist, dass ich gerne mal ein bisschen herumjammere und fluche, dann aber trotzdem wieder zur Stelle bin und alles gebe.

Vermutlich weil es mir auch ein bisschen Spaß macht, mich zu quälen 😊

Das zeigt mir: Leid und Freude liegen oft nahe aneinander ...

Und das ist nicht nur beim Sport so. Manchmal gilt das auch für die eigene Berufung.

Wie ist es bei dir?

Fluchst du manchmal, legst dich dann aber trotzdem ins Zeug?

Schreib es mir in die Kommentare 📝👉